

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 103 (1961)

Heft: 11

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BUCHBESPRECHUNGEN

Die Krankheiten des Schweines. Herausgegeben von Karl Glässer, Regierungsveterinär a.D. Hannover unter Mitarbeit von Edmund Hupka, em. Prof. der Tierärztlichen Hochschule Hannover, und Rudolf Wetzell, Vet. Parasitolog. Institut der Justus Liebig-Universität Gießen. 6. erweiterte und neu bearbeitete Auflage. 520 Seiten mit 255 zum Teil farbigen Abbildungen. Verlag M. und H. Schaper, Hannover 1961. Preis Leinen DM 66.—.

Dem Tierarzt wird mit diesem ganz ausgezeichneten Werk ein unentbehrliches Hilfsmittel der Ursachen, der Diagnose, der Therapie und der Prophylaxe der Erkrankungen der Schweine in die Hand gegeben. Schon die früher erschienenen Auflagen gehörten zu den guten und zuverlässigen Ratgebern. Die nun erschienene 6. Auflage mit den instruktiven, zum Teil farbigen Abbildungen, dem schönen Druck, dem klaren Text und der übersichtlichen Darstellung ist erstklassig.

Das Buch ist in folgende Kapitel gegliedert:

1. Die Schweinerassen, ihre Fütterung und Haltung – 2. Infektionskrankheiten – 3. Befall mit tierischen Parasiten – 4. Vergiftungen – 5. Stoffwechselkrankheiten – 6. Tumoren – 7. Die häufigsten Erbkrankheiten und angeborenen Mißbildungen – 8. Organkrankheiten – 9. Die wichtigsten Operationen – 10. Die Geburtshilfe – 11. Fortpflanzungsstörungen und die künstliche Samenübertragung.

Das vorliegende Buch zeugt von einer sehr gründlichen Bearbeitung, in der auch die neuesten Veröffentlichungen berücksichtigt sind. Insbesondere haben die Kapitel über die Stoffwechsel- und Organkrankheiten, die Haltungs- und Futterschäden, die Chirurgie und Geburtshilfe, die Fortpflanzungsstörungen und die parasitären Erkrankungen eine zeitgemäße Erweiterung bekommen. Entsprechend der immer mehr zunehmenden Bedeutung der Schweinehaltung als wirtschaftlicher Faktor für die Fleischproduktion, muß heute vom Tierarzt verlangt werden, daß er mit den Schweinekrankheiten vertraut ist. Das vorliegende umfassende, gute und schöne Werk kann ihm hierfür zum Studium nur aufs beste empfohlen werden.

W. Hofmann, Bern

Vergleichende Physiologie, Bd. V: Physiologie der Erfolgsorgane. Von W. v. Buddenbrock. Verl. Birkhäuser, Basel und Stuttgart 1961. 390 S., 110 Tabellen, 161 Abbildungen; gebunden, Ganzleinen Fr. 54.—.

Nach den eigenen Worten des Autors war der 5. Band seiner vergleichenden Physiologie eigentlich gedacht als Neuauflage von Band II der zweiten Auflage, welcher 1939 in Berlin erschienen war. Es zeigte sich jedoch bald, daß wegen der Zunahme des zu verarbeitenden Materials eine Aufteilung in zwei Bände (V und VI) nötig war. Der V. Band enthält die Physiologie der sogenannten Erfolgsorgane: Muskeln, Geißeln, und Cilien, Chromatophoren, Leuchtorgane, elektrische Organe.

Im Abschnitt über die Muskeln wird Gegensätzliches und Übereinstimmendes in den Ansichten verschiedener Spezialisten klar herausgearbeitet. Durch die Ausdehnung des Forschungsgebietes über das ganze Tierreich wird manches verständlicher. In Abweichung von einer leider sonst recht verbreiteten Gewohnheit werden hier auch die glatten Muskeln gebührend berücksichtigt. Desgleichen erfährt der Leser hier über die Bewegung der Geißeln und Cilien einmal etwas mehr als den Hinweis, daß sie interessant und außerordentlich wichtig sei. Ablauf der Geißel- und Cilienbewegung, Koordination des Cilienschlages und die dabei auftretenden Stoffwechselvorgänge sind gemäß den Forschungsergebnissen der letzten Jahre beschrieben.

Die übrigen Kapitel scheinen dem Tierarzt von vorneherein etwas ferner zu liegen; aber die hier mitgeteilten Tatsachen können den Blick in mancher Beziehung weiten. Dies gilt insbesondere für die Darstellung der elektrischen Organe, welche meistens aus quergestreifter Muskulatur hervorgegangen sind.

So ist dieses Buch eine reiche Fundgrube für jeden, der die Grundlagen essentieller Lebensvorgänge kennen möchte. Ausführliche Literaturverzeichnisse erleichtern das Verfolgen spezieller Fragen. Besonders lobend sei noch hervorgehoben, daß der Autor stets bemüht ist, Bau und Funktion der behandelten Organe in innigem Zusammenhang zu sehen.

W. Mosimann, Bern

Das Fleischbeschaugesetz. Von A. Schroeter / M. Hellich. 7. Auflage. Teil III. Mit Erläuterungen. Bearbeitet von M. Lerche, H. Bartels, F. Kelch †. Verlag Paul Parey, Berlin und Hamburg. 194 Seiten. DM 22.-.

Der kürzlich erschienene III. Teil besteht aus drei Abschnitten. Abschnitt 1 (25 Seiten) umfaßt die Vorschriften über Ausbildung, Prüfung und Fortbildung in der Fleischschau. Die Ausbildungszeit für Laienfleischschauer beträgt in Westdeutschland im Minimum 5 Wochen.

Der Abschnitt 2 (63 Seiten) entspricht zum Teil unserem Leitfaden für Fleischschauer. Er enthält eine gemeinfaßliche Belehrung über Gesundheitszeichen der Schlachttiere in lebendem und geschlachtetem Zustand sowie über Kennzeichen der wichtigsten Krankheiten bei lebenden und geschlachteten Tieren. Die Maßnahmen, die vom (Laien-) Fleischschauer getroffen werden dürfen, sind jeweils vermerkt.

Im 3. Abschnitt (44 Seiten) ist die Verordnung über Auslandsfleischschau aufgeführt und kommentiert. Die Verordnung befaßt sich mit der Untersuchung des in das Zollinland eingehenden Fleisches.

Wohl richtet sich der Hauptanteil des vorliegenden Buches an die Laienfleischschauer. Die kurze, klare, gemeinfaßliche Belehrung in Schlachtier- und Fleischuntersuchung ist aber auch für den Tierarzt von Wert, der sich rasch über den derzeitigen Stand des Wissens auf diesem Spezialgebiet orientieren will.

Zu empfehlen ist die Anschaffung auch für Tierärzte, die sich mit der Ausbildung von Fleischschauern und für solche, die sich mit der Nachfleischschau bei Importwaren zu befassen haben.

A. Jörg, Zürich

A Laboratory Handbook of Veterinary Diagnostic Procedures. Compiled by A.J. Stevens, F.A.O. Veterinary Expert. Animal Health branch monograph Nr. 3, FAO Rome, 1961.

Die Sammlung diagnostischer Laboratoriumsmethoden ist der englischen Fachliteratur und den technischen Weisungen des britischen Zentrallaboratoriums sowie des Veterinär-Forschungsdienstes entnommen. Es sind nicht alle, sondern nur die in England gebräuchlichen Methoden angeführt. So existiert beispielsweise die Köster-Hansen-Färbung im Abschnitt Nachgeburtsuntersuchung nicht. Und bei der mikroskopischen Diagnostik von Milzbrand vermißt man zum Beispiel die Kapselfärbung nach Romanowsky-Giemsa.

Außer den generellen bakteriologischen Laboratoriumsmethoden werden auch Hinweise für parasitologische, histo-pathologische und haematologische Untersuchungen gegeben.

Die vorliegende Arbeit stellt ein Compendium von einfachen Laboratoriumsmethoden für die Routinediagnostik dar.

E. Hess, Zürich

Pathologie und Therapie der Krankheiten von Hund und Katze. Von Dr. Werner Bachmann, Bern, Ernst Reinhardt Verlag AG, Basel 1961, 380 Druckseiten, Leinen Fr. 18.-.

Diese 2. verbesserte Auflage ist fünf Jahre nach der 1. Ausgabe vom Jahre 1956 erschienen. Wie der Verfasser in seinem Vorwort zur 2. Auflage bemerkt, ergab sich für ihn die willkommene Gelegenheit, einige Fehler auszumerzen und an Stellen, wo sich Platz dazu bot, Ergänzungen anzubringen. Die umfassendste Umänderung erfolgte

bezeichnenderweise bei der Zusammenstellung des Arzneimittelschatzes am Ende des Buches, die in der 1. Auflage als Dosentabelle genannt wurde.

Der stattliche Band mit seinen 380 Druckseiten und 24 Figuren im Text zeichnet sich durch eine knappe Form, seine leichte Verständlichkeit und sein erprobtes fachliches Wissen aus. Er kann deshalb den Tierärzten und den Studierenden der Veterinärmedizin zur Anschaffung bestens empfohlen werden. Für den hauptsächlich mit der Großtierpraxis beschäftigten Tierarzt wird er ein willkommener Helfer in der Behandlung unserer Fleischfresser sein. Der Student und der junge Tierarzt wird mit diesem Buche auf solider Grundlage in die Kleintierpraxis eingeführt. *J. Angst, Eglsau*

REFERATE

Zwerchfellhernie mit Einbruch ins Perikard beim Hund. Von D. K. Detweiler und Mitarbeitern: JAVMA, 137, 3, 177, 1960.

Die Zwerchfellhernie ist an und für sich gut bekannt, weniger der Einbruch ins Pericard. Meist liegen Darmteile in der Pleurahöhle, bedeckt von einer einfachen oder doppelten Lage von Serosa oder ohne eine solche Hülle. In seltenen Fällen kann der Vorfall zwischen die Blätter des Mediastinums gehen, ebenso selten liegen Darmteile im Perikard. Der erste derartige Fall wurde aus einer Sektion 1811 beschrieben, erst 1951 aber klinisch erkannt. Über eine gelungene Operationsbehandlung soll der vorliegende der erste Bericht sein.

Ein englischer Setter-Welpen entwickelte sich scheinbar gut bis zum Alter von fünf Wochen, dann begann er nach dem Fressen zu erbrechen und zwei Tage später war jeweils Durchfall vorhanden. Die Auskultation zeigte Darmgeräusche im Thorax und verschwommene Herztöne, das Elektrokardiogramm eine abnorm geringe Amplitude. Die dorso-ventrale Röntgenaufnahme erwies eine stark erweiterte Herzsilhouette. Nach Eingabe eines Kontrastmittels wurden in der Seitenaufnahme zahlreiche Dünndarmschlingen im Bereich des Herzens sichtbar. Bei der Operation ging man im rechten achten Interkostalraum ein. Nach Beiseiteschieben der Lunge erfolgte die Eröffnung des Perikards, wobei Dünndarmteile sichtbar wurden. Die Bruchpforte lag ventral, direkt über dem Schaufelknorpel mit etwas verdickten und indurierten Rändern. Nach Anlage einer Gegenöffnung im Zwerchfell konnten die Darmteile zurückgestoßen und die Bruchpforte mit einzelnen Lembertnähten geschlossen werden, die Gegenöffnung mit fortlaufender Naht. Am Perikard wurde nur die obere Hälfte geschlossen, die untere offen gelassen, um eine Flüssigkeitsansammlung zu vermeiden, welche Herz tamponade hätte ergeben können. Die Thorakotomiewunde wurde normal geschlossen und nach Absaugen der Luft aus dem Pleurasack begann der Hund sofort spontan zu atmen. Das Tier erholte sich gut, 4 Tage nach der Operation waren die Herztöne normal, ebenso das Elektrokardiogramm.

Über Frakturen langer Gliedmaßenknochen bei großen Haustieren. Von R. L. Lundvall: JAVMA 137, 5, 308, 1960.

Die Beobachtungen betrafen 151 Fälle, die Mehrzahl beim Pferd und Pony, die übrigen beim Rind. Einbezogen wurden nur die langen Säulenknochen, bekanntlich bieten die großen Haustiere viel schlechtere Aussichten für die Heilung, weil sie nicht längere Zeit liegend gehalten werden können, weshalb an die Fixation viel größere Ansprüche gestellt werden als bei kleinen Haustieren. Für alle Methoden der Fixation sind Komplikationen häufig und können anfänglich gute Aussichten zunichte machen. Außerdem werden an das Resultat der Heilung große Ansprüche gestellt.

Angewendet wurden: Thomas-Rahmen, zusammen mit Gipsverband, Gipsverband allein, Platten aus rostfreiem Stahl und Gipsverband, Marknagel, Transfixationsgips,